

Pol, Lucius

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesamten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali**

Band (Jahr): **16 (1830)**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der hohen Landesregierung unsers Kantons, eine kurzgefaßte aber gründliche „Anleitung zur Behandlung der Wälder“ heraus, worin er die streifenweise Wundmachung des Bodens zur Ansaat anempfiehlt. In der Zoologie waren hauptsächlich die Vögel sein Lieblingsfach. Auch zeichnete und malte er sehr schön und naturgemäß. Es ist, ausser seines biedern Characters und seiner außerordentlichen Menschenfreundlichkeit zu erwähnen, ihm noch nachzurühmen, daß er ein sehr gebildeter Mann und ein eifriger Beförderer des naturforschenden Cantonal-Vereins war, auch in den engern Ausschuss desselben als berathendes Mitglied gewählt wurde.

XI. Lucius Pol,

Dekan zu Sideris.

Ein sehr schätzbarer Mann, sowohl wegen seinen ausgebreiteten Naturkenntnissen als wegen seinem Eifer in der Naturkunde, wie als guter, rechtschaffener Geistlicher, auch wegen seiner großen Thätigkeit. Er war Mitglied verschiedener nach und nach in Graubünden entstandener landwirthschaftlicher und naturwissenschaftlicher Gesellschaften, lieferte viele sehr vorzügliche Aufsätze in den ältern und in den neuern Sammler, so wie in die Alpina, und lebte, seinen wichtigen Beruf abgerechnet, in wissenschaftlicher Hinsicht vorzüglich der Botanik, so daß ihm sein früherer Aufenthalt, als Pfarrer einer Berggemeinde (Luzern im Brettigau), reichen wohlbenutzten Stoff zur Untersuchung und Erweiterung der Kenntniß von Alpenpflanzen darbot.

In seinen letzten Lebensjahren widmete er sich der Entomologie mit eben so raschem Eifer, und rühmte das viele Schöne und Merkwürdige an den Insekten. Ein, diesen Fächern ganz fremdes, die Hydraulik oder die Kunst reißende Gewässer durch Dämme, in ihrer der Landwirthschaft so hinderlichen Verbreitung, zu beschränken, hatte sich der Hr. Dekan Pol sel. auch eigen gemacht, und er leitete Jahre lang, mit Unterbrechungen, die von einer Gesellschaft auf Actien unternommene Eindämmung der Landquart (Bewahrung nach dem Bündner Ausdruck). Hierüber lieferte der Selige in den neuen Sammler die 3 Aufsätze I. 409 und VII. 89, 105. Sein, obwohl in einem hohen

Alter erfolgter Tod beraubte uns vermuthlich noch mancher anziehender Beobachtungen, da die Geisteskräfte des von uns geschiedenen Mitgliedes unserer Gesellschaft noch so wenig geschwächt waren, daß er seine geistliche Amtsführung, nur ein paar Tage vor seinem Ende, mit einer sehr schönen, eindrucklichen Predigt schloß.

XII. LOUIS BENOIT, Capitaine, DES PONTS, Canton de Neuchatel.

La Société des sciences naturelles a perdu dans la personne de Mr. le Capitaine Louis Benoit, né le 16 septembre 1755, un de ses membres les plus zélés. Ayant acquis par son industrie une fortune qui lui permettait de vivre paisiblement dans le petit village des Ponts, il a employé la plus grande partie de son temps à la botanique, qu'il avait étudié seul, manquant dans son village de la plupart des ouvrages nécessaires; cela n'a pas empêché qu'il ne connût très-bien les plantes de la Suisse et en particulier celles de son vallon, dont il avait dessiné la plus grande partie; son âge avancé ne l'empêchait point de se livrer à cette occupation même jusques aux derniers jours de sa vie, quoiqu'une attaque lui eût ôté l'usage d'une partie de ses membres. Il est mort âgé de 75 ans, le 30 mars 1830.

XIII. Johann Conrad Fischer, Sohn.

Gestorben zu Cerainge bei Lüttich, den 23. Mai 1830.

Wenn in der Trauer um Hingeschiedene eine Linderung des Schmerzens über ihren Verlust, und etwelcher Trost darin zu finden ist, noch von ihnen zu reden, und dessen zu erwähnen, was sie uns werth gemacht, obschon ihr Tod durch lange geschwächte Gesundheit vorauszusehen, oder durch die Anzahl der Jahre als ein von der Natur bedingtes und mehr oder minder erreichtes Ziel zu betrachten war, wenn, sage ich, diese Hingeschiedenen ihren Lauf und ihr Tagewerk ganz vollendet, und die Hoffnungen erfüllt haben, zu denen die Ahrigen und ihr